

Bericht 7 YCBS-ODYSEE 2011 - Auf den Spuren unserer Kultur und der Seefahrt - Etappe 1 Kusadasi - Lavrion - Skipper Christian Haidinger

Lieber Toni !

Ich hoffe, du bemerkst die kleinen Veränderungen in der Signatur.

Ante-Anmerkung: Eh klar - bisher immer exakte Position, aber nun Irrfahrten-gemäß >

Aktuelle Position: irgendwo im Ägäischen Meer (sh. Signatur am Ende des Berichtes)

Nachtrag zum Fr. 02. Sep. 2011

Mit dem Beiboot ging's an Land (Anm.: in Porto Koufos) und wir versorgten uns noch mit dem Wichtigsten (Retsina), denn den Kikonenwein benötigen wir ja noch zum Abfüllen des Zyklopen Polyphem. Wir fallen in eine Taverne und bekommen jeder eine Halbe Mythos vom Fass, zum Abschluss Ouzo und einen griechischen Kaffee. Dann heißt es zurück auf's Schiff, denn Gerhards Fisch steht am Programm. Dazu gibt's traumhaftes mediterranes Gemüse von Monika. Danach eine Nacht in der man - mangels Motor - endlich wieder Schnarchgeräusche hören kann.

Sa. 03. Sept. 2011

.... Und arbeiteten uns mit Rudern ans nahe Gestade, zwei grauenvolle Nächte und zwei langwierige Tage lagen wir mutlos dort, von Arbeit und Kummer entkräftet. Aber da nun die dritte der Morgenröten emporstieg, richteten wir die Masten und spannten die schimmernden Segel, setzten uns hin und ließen vom Wind und Steuer uns lenken. Jetzo hofften wir sicher den Tag der fröhlichen Heimkehr.

Odyssee - IX. Gesang, Vers 73-79

Wir haben beschlossen, nicht alles unserem antiken Vorbild nachzumachen. Dennoch gibt es Entkräftete an Bord. Die Ursache des Kraftverlustes liegt aber weniger am harten Kampf als an den harten Getränken. Michael verlangt wegen eines nächtlichen Krampfes nach Magnesium. Monika fragt, ob der Krampf im linken Auge sei?

Gegen Mittag kommen die Kräfte zurück und wir legen für nördliche Kurse ab, um in der Marina von Porto Karras vielleicht eine Ersatzpumpe für unser WC zu finden. Außerdem könnte es sein, wenn der Dieselverbrauch gleich ist wie beim Nachtanken in Canakle (5,8 l/h), dass wir bis Lavrion ohnehin was brauchen. Gleich beim Einlaufen in die Marina liegt die Tankstelle in der schmalen Zufahrt an Steuerbord. Wir drehen am Teller, was wunderbar funktioniert, weil uns der Schraubeneffekt rückwärts nach Steuerbord versetzt. Gerhard und Michael sind zum Pumpenkaufen abkommandiert, Wilfried macht den Diesel, Christian tankt Wasser - alle zum Glück in die richtigen Tanks, Monika macht einen Strandspaziergang. Nach einer knappen Stunde sind wir mit allem fertig, wir haben zwar wieder keine neue Pumpe, aber in der Werkstätte der Marina wurde uns die alte Pumpe geklebt. Um 14:15 segeln wir kreuzend zwischen dem mittleren und dem westlichen Finger von Chalkidiki auf

Steuerbordbug hinaus. Das ist günstig, weil wir dann das defekte Backbord-WC gleich richten können. Gerhard zwingt sich wieder in seine Lieblingsstellung und ich assistiere ihm dabei aus Sicherheitsgründen mit freiem Oberkörper - das bringt mir die neue Bezeichnung SSA ein. Dies heißt leider nicht „Sexiest Skipper Alive“, sondern „Shit Service Assistant“ - wozu hat man Freunde? Danach Wende für Dichtheits- und Funktionstest. Das WC arbeitet in Stellung (Fäkal-)“Tank“ und in Stellung „See“ nach einem Geistesblitz von Gerhard und geöffnetem Seeventil auch.

So, jetzt widmet sich Gerhard nach ausgiebiger Händewaschung dem Abendessen, denn das geht auf Steuerbordbug besser. Es gibt meine so geliebte Hühnersuppe. Als Hauptspeise fragt Gerhard, ob wir Hühnchen nach Großmutter's Art akzeptieren. Ich insistiere: „Aber nur, wenn sich die Großmutter nicht das Alter des Hühnchens bezieht!“.

Wir haben zwischenzeitlich beschlossen, die kleine Sporadeninsel Kira Panaia (auch Kyra Panagia) anzusteuern und um zirka Mitternacht in die gut geschützte Südwestbucht einzulaufen, um dort den Anker fallen zu lassen.

Wir sind guter Dinge und das Essen wird mit flambiertem Obst beendet, wovon Christian Karrer zum Schluss den Rest aus der Pfanne löffelt (der Brennstoff für die Abfackelung war Rum). Da fällt mir ein alter Spruch ein: „Mit Rum endet der Säufer und beginnt der Seemann!“.

Nachdem ich den Auftrag hatte Musik mitzubringen, aber vergessen habe, eröffnet Michael eine Brennerei, die er gemeinsam mit Monika betreibt und heißen Stoff für unseren CD-Player zaubert. Von „Conquest of Paradise“ über „Smoke on the Water“ und abschließend passend zu den Waffenbrüdern des Odysseus „Brothers in arms“ gibt's alles. So geht's in den Sonnenuntergang. Wenn die ersten diesen Bericht am Morgen lesen, schwimmen wir gerade zum Sandstrand durch's 28° warme Ägäische Meer. Irgendwie verstehe ich jetzt, warum der alte listenreiche (Hundling) Odysseus so lange gebraucht hat.

Mast- und Schotbruch

Odysseus

YCBS Odyssee 2011/12

Yachtclub Braunau-Simbach

Auf den Spuren des Odysseus

Segelyacht Emma

Aktuelle Position: **irgendwo im Ägäischen Meer**

Aktueller Skipper: Christian Haidinger



Marina Porto Karras bei Neos Marmaras



Gerhard beendet seinen WC-Einsatz mit einer Kostprobe - Limoncello !



Die bevorstehende Nachfahrtsstrecke



Seemann Christian K. als „rumreicher“ Reste-Vernichter - nur nix wegschütt'n !